

sandte, schreibt mir, dass die Thomas'sche Pflanze zwar entwickelte Blüten habe — einige der von mir gefundenen Pflanzen waren auch damit versehen, — dass meine Findlinge aber genau einem im botanischen Museum befindlichen Exemplare von G. v. Martens gleichen, das in Stuttgart kultiviert worden ist. Bei diesem ist ebenso wie bei den meisten hiesigen Pflanzen die Blütenbildung vollständig unterdrückt und die Brakteen sind ganz ausserordentlich ausgebildet. Bei einem meiner Exemplare erreicht ein Deckblatt eine Länge von $7\frac{1}{2}$ cm und ist 3 cm breit. Eine grosse Anzahl meiner Pflanzen zeigt an den unteren Knoten 3 oder 2 langgestielte Blätter, an den oberen meist nur eins, bei manchen ist überall nur ein Blatt vorhanden. Sind mehrere da, so ist das Endblatt besonders gross. Nach der Spitze der Pflanze zu nimmt die Breite der Blätter ab; sie werden lanzettlich bis lineallanzettlich und sind etwas nach einer Seite hin gekrümmt, während die unteren ovale Form haben. Wie hieraus hervorgeht, ist bei meinen Pflanzen die Anomalie in höherem Grade ausgebildet, wie bei den von Thomas ausgegebenen, und sie scheinen sich denen zu nähern, die Döll in der Flora des Grossherzogtums Baden als Var. *ramosa* aufführt, die reichbelaubte Äste mit laubigen Blütenständen in den Blattachseln haben sollen.

Meine Freude über diesen schönen Fund war gross und ich konnte es mir bei der Menge so ausgebildeter Pflanzen nicht versagen, eine grössere Zahl davon aufzulegen. Baenitz wird sie in dem diesjährigen 25sten Jahrgange seines *Herbarium europaeum* ausgeben.

Kreuznach, 30. September 1891.

Botanische Wanderungen in Südtirol.

Von M. Dürer.

Durch allerlei übele Erfahrungen bei meiner ersten Alpentour in Betreff des Transportes und Präparierens der Pflanzen klüger gemacht, nahm ich mir vor ein festes Standquartier an günstiger Stelle zu nehmen, um von hier aus meine Ausflüge nach allen Richtungen bequem machen zu können und wählte als solches Bozen, welche herrlich gelegene Stadt ich, bei leider fast fortwährenden heftigen Gewitterstürmen, nach 24stündiger Fahrt per Brennerbahn erreichte und vorläufig im Hôtel „schwarzer Greif“ abstieg. Der erste Gang auf den Calvarienberg, eine nur mässig hohe, dicht bei Bozen gelegene Anhöhe, war schon sehr lohnend. Einzelne Exemplare von *Dianthus silvester* Wulf. an den Felsen dicht am Wege fingen bereits an zu blühen,

weiter oben zeigten sich *Campanula bononiensis* L., *Galium rubrum* L. mit der Varietät *obliquum* Wulf., *Galium purpureum* L., *Achillea tomentosa* L. sehr zahlreich, dann *Tunica Saxifraga* Scop., *Thymus pannonicus* All., *Sempervivum arachnoideum* L., eine Menge *Orlaya grandiflora* Hoffm. allerwärts, *Ruscus aculeatus* L. vereinzelt unter *Celtis*- und *Rhus Cotinus* Gebüsch, *Hypericum veronense* Schrk. und recht gut erhaltene Fruchtexemplare von *Carex nitida* Host. *Selaginella helvetica* Spr. überzog als mächtige Polster ganze Felspartien. Einzelne Sträucher von *Punica Granatum* L. zeigten die leuchtend roten Blüten aus dunkelgrün glänzendem Laub. Allerwärts liessen die lieblichen Sängler von Südtirol, *Cicada plebeja* und *Orni* von *Celtis*- und sonstigen Büschen ihr ergreifendes Lied erschallen. Die heisse Mittagsonne nebst Hunger und Durst zwangen endlich zum Rückzug. Der Nachmittag wurde zu einem Ausflug nach Gries (Gandelberg), Guntschna u. s. w. ebenfalls dicht bei Bozen verwendet. Alle Wegeränder, selbst noch die Strassen in Gries, waren mit *Eragrostis pilosa* P. B. und *Tragus racemosus* Desf. bewachsen. Am Aufstieg nach Guntschna zu fand sich *Orobanche Hederae* Dub. zahlreich, *Arabis Turrita* L. vereinzelt. An waldigen Abhängen am Fagnerbache entlang die schöne Varietät von *Polypodium vulgare* L., *acutum* Wallroth oder *serratum* Willd., an sonnig gelegenen Serpentinfelsen *Notochlaena Marantae* Br. in Unmasse, herrlich blühende *Opuntia vulgaris* Mill. (nur mit Vorsicht anzufassen), grosse Mengen *Ruscus aculeatus* und *Molinia serotina* M. u. K., letztere leider noch unentwickelt. dazwischen wimmelte es von der eigentümlichen Gottesanbeterin (*Mantis religiosa*), *Campanula spicata* L. allerwärts, mit vereinzelter *Onosma stellulatum* W. u. K. (schon verblüht), *Sempervivum tectorum* noch in Knospen, *Centranthus ruber* DC. herrlich blühend. Zufrieden mit der Ausbeute des ersten Tages warf ich noch einen Blick auf das grossartig schöne Landschaftsbild unter mir und wanderte heimwärts. Den Vormittag des nächsten Tages (7. Juli) benutzte ich wiederum zu einem Gange auf den Calvarienberg und zwar in die höher gelegenen Regionen nach Virgl zu. Hier standen in schönster Farbenmischung *Ononis Natrix* L. und *Astragalus Onobrychis* L. durcheinander, ebenso *Cytisus nigricans* L. und wenige Exemplare *Notochlaena Marantae* mit auffallend grossen Büschen von *Asplenium Ruta muraria* L. Nachmittags wanderte ich nach dem etwa acht Kilometer von Bozen entfernten Blumau, um mir der unerträglichen Hitze wegen, eine kühlere Wohnstätte zu sichern. Am Wege dahin sammelte ich *Lasiagrostis Calamagrostis* Lnk., *Calamagrostis montana* DC., *Equisetum ramosiss.* Desf., *Galium lucidum*, *Scabiosa gramuntia* L., *Plantago altissima* L. und *Bromus squarrosus* L. Am 8. Juli botanisierte ich durch das Talferbett dem sogen. „gescheibten Turm“ zu. Im Sande des fast ausgetrockneten Flussbettes wucherten ganze Kolonien von *Calamagrostis litorea* DC., *Chenopod. Botrys* L. und wenige herabgeschwemmte Exemplare von *Alsine verna* Bartl. Am Aufstiege vom Turm nach Ceslar fand ich *Dorycnium herbaceum* Vill. zahlreich vor, weiter oben nach St. Georgen erfreuten mein Auge *Lychnis coronaria* Lam. mit *Silene Armeria* L. und *Dianthus atrorubens* All., vereinzelt *Orobanche cruenta* Bert. auf *Cytisus nigricans* schmarotzend. Im tiefen Schatten einer sehr steil abfallenden Schlucht entdeckte ich noch wenige blühende Exemplare *Orob. variegatus* Ten. unter einer Menge fruchtender. Den 9. Juli setzte ich die Durchforschung des Sarnthales, die Talfer aufwärts fort bis zum Sarnner Hof. *Trifolium patens* Schreb. bedeckte ganze Wiesenflächen der Talfer entlang, an Bergabhängen Mengen von *Vicia Gerardi* DC. schon in Frucht,

Salvia glutinosa L. zeigte die ersten Blüten, *Cytisus nigricans* L. massenhaft, hier und da mit seinem Schmarotzer *Orobanche cruenta* Bert. Am Talferufer bei Schloss Runkelstein beobachtete ich einzelne Exemplare von *Chlora perfoliata* L. und an Felsen daselbst *Dianthus Seguieri* Vill. mit *D. monspessulanus* L. Durch den Genuss eines trefflichen Glases Tiroler Rotwein, im kühlen Schlosshofe der Runkelsteiner Burg, erquickt, wanderte ich das herrliche Thal aufwärts bis zum Sarner Hof. Nichts weiter bemerkenswerthes mehr findend, kehrte ich nach Bozen zurück. Der 10. Juli wurde zu einem Ausflug in die Etschniederung und Sumpfgegend bei Sigmundseron bestimmt und in aller Frühe angetreten. Wieder fand sich *Trifol. patens* Schr. auf allen Wiesen in Menge mit *Orobanche cruenta* Bert. auf *Lotus corniculatus* und beobachtete ich, dass diese Exemplare in der Grösse sehr gegen diejenigen auf *Cytisus nigricans* zurückblieben. Am Zusammenfluss der Etsch und Eisack traf ich eine zahlreiche Kolonie *Limodorum abortivum* Sw. (leider schon fruchtend) in einem Kieferngehölz an; an Dämmen der Eisack *Erysimum rhaeticum* DC., *Linaria italica* Trev. und *Scabiosa gramuntia* L. Durch eine Allee von Maulbeerbäumen, (abwechselnd *Morus alba* und *nigra*) überladen mit reifen Früchten, welche unbenutzt abfielen und am Boden massenhaft faulten, wanderte ich, meinen, durch die Glühhitze der Mittagssonne entstandenen Durst mit den lockenden Früchten stillend, dem Schlosse Sigmundseron, welches vor mir auf den Felsen thronte, entgegen, liess mich über die Etsch rudern und stieg den Schlossberg hinan, *Dianthus Seguieri* Vill. und *Achillea tanacetifolia* All. standen im schönsten Blütenschmucke an den Felsen. Nach genossenem Imbiss in der freundlichen Försterwohnung suchte ich wieder abwärts schreitend das sich weit, Etsch aufwärts ausdehnende Sumpfggebiet zu gewinnen. *Galega officinalis* L. wucherte hier in zahlloser Menge im Schilfe, mit *Euphrasia serotina* Lam. in halbmannshohen Exemplaren. Da das hohe Schilfe das Vorwärtskommen ungemein erschwerte, wendete ich mich links den Bergen zu und erreichte nach Durchwaten tiefen Wassers einen Feldweg, welcher Frangart zuführte. Hier fand ich zu meiner grossen Freude einige blühende Stöcke von *Cerinth minor* L. und später auf torfigen Wiesen bei Unterrain *Scirpus triqueter* L. in grosser Anzahl. Da ich nicht mehr weit entfernt von dem berühmten Weinorte Terlan war, benützte ich die Gelegenheit, den gepriesenen Stoff an der Quelle zu kosten, war jedoch arg enttäuscht, als ich die saure Bescherung an die Lippen brachte, weshalb ich ohne langen Aufenthalt aufbrach. Der bessere Wein wird nur in Flaschen abgegeben, war der tröstliche Bescheid. Bei Siebeneich hatte ich noch die Freude, bei schon stark vorgeschrittener Dunkelheit, *Rumex pulcher* L. in Frucht am Wegrande anzutreffen. Die anhaltend tropische Hitze veranlasste mich, den schon geplanten Umzug nach dem bedeutend kühler gelegenen Blumau zu beschleunigen und war die Übersiedelung nach dem Bräuhaus des reizend, im engen Eisackthale inmitten hoher Berge gelegenen Gebirgsdörfchens bald bewerkstelligt. Der folgende Tag schon (12. Juli) wurde zu einer Exkursion in das herrliche wildromantische Tierserthal nach Tiers und das untere Tschaminthal benutzt. Reiche Ausbeute belohnte diese Tour. Alle Bergabrutschungen und Hänge bis zum wild dahin tosenden Bache hinab waren mit *Lasiagrostis Calamagrostis* Lnk., *Epilobium Dodonaei* Koch., *Hieracium staticifolium* Vill. und *Cardus defloratus* L. var. *carlinifolius* Lam. bedeckt, dazwischen die riesenhafte Dolde *Tommasinia verticillaris* Bert. Am Waldrande: *Asplenium viride* Huds., *Galium aristatum* L. Die Wurzelblätter der echten Pul-

monaria officinalis L., Moehringia muscosa L. und Veronica urticifolia Jcq., bei St. Catharina: Teucrium montanum L., Dorycnium herbaceum Vill., Galium purpureum L., Astragalus Onobrychis L., Calamintha alpina Lam. und C. Nepeta Clairv., Bupthalmum salicifolium L. alle Abhänge bedeckend. Unter Berberis Gesträuch am Wege entlang der Schmarotzer Orobanche lucorum A. Br. sehr zahlreich. Nach kurzer Einkehr in der Rose zu Tiers Weitermarsch in das Tschaminthal. Bei der Kapelle zu St. Cyprian teilen sich die Wege. Der zur Rechten führt in das Purgametschthal, dem Rosengartengebiet zu, dessen senkrecht abfallende Stöcke sich wunderbar schön im Hintergrunde des lieblichen Alpenthales davor abheben. Links windet sich der Weg, an Weisslahnbad vorbei, in eine womöglich noch grossartigere Alpenlandschaft hinein. Wandartig senken sich die Vorberge des „Schlern“ nach dem Tschamin- und Jungbrunnenthal herab. Auf grasigen Abhängen zur Linken blühte eine Menge Laserpitium latifolium L. mit Dianthus silvester var. Scheuchzeri Reichb. Am Bachufer unten im Thale in der Nähe eines Sägewerkes finden sich einzelne Exemplare von Senecio nebrodensis L. und Cystopteris regia Presl. Steil aufwärts wand sich jetzt der Weg durch Wald und waren die Hänge bedeckt mit leuchtend rot blühenden Sträuchern von Rhododendron hirsutum L., sowie Betonica Alopecurus L., Horminum pyrenaicum L., Campanula Scheuchzeri Vill., Aster alpinus L., Gentiana verna L., Polygonum viviparum L. Die sinkende Sonne mahnte zur Rückkehr und schwer bepackt mit all den Schätzen der heutigen Ausbeute langte ich spät abends in Blumau an. Der folgende 13. Juli musste zum Ein- und Umlegen der Pflanzen und Trocknen des Papiers verwendet werden. Den 14. Juli machte ich Orientierungstreifereien in der Nahe herum. Vormittags am Aufstieg nach Prössels zu fand sich: Galium verum Scop. (in Frucht), Galeopsis versicolor Curt., Carpesium cernuum L. (in Knospen), Senecio nebrodensis L. und Echinosperrum deflexum Lehm. Nachmittags abwärts der Eisack nach Kardaun zu: Galium aristatum L. in Menge mit Salvia glutinosa L. 13. Juli vormittags auf einem Spaziergang nach Bozen sammelte ich: Cuscuta planiflora Ten. an, auf Mauern am Wege wachsender, Artemisia campestris, Hieracium piloselloides Vill. am Wegrande der Eisack entlang. Vor Bozen in der Vorstadt Rentsch stieg ich die Weinbergsweg hinan der Kapelle zu St. Magdalena zu, um, einer Angabe in Hausmanns' Flora von Tirol folgend, Scirpus Holoschoenus L. aufzusuchen und hatte die Freude diese schöne Binse sehr bald, oberhalb der Kapelle an einer sumpfigen Einsenkung in grosser Anzahl und in mitunter riesenhaften Exemplaren vorzufinden. An dieser Stelle will ich jeden Botaniker, der Tirol besucht, auf die vorher erwähnte Flora von Hausmann aufmerksam machen und demselben das treffliche Werk auf das Wärmste empfehlen. Es sind darin die Standorte, wie ich mich wiederholt zu überzeugen Gelegenheit hatte, mit grosser Genauigkeit angegeben und war mir dasselbe stets ein zuverlässiger Führer. Nachmittags sagte ich Blumau auf mehrere Tage Valet, um in Tiers meinen vorübergehenden Wohnsitz aufzuschlagen. Bei meiner Wanderung dorthin fand ich an einer Stelle vereinzelt Exemplare von Ononis Columnae All. zwischen St. Catharina und Tiers. Die günstige Lage von Tiers, einem wunderbar schön gelegenen Gebirgsdörfchen, ermöglicht es, den „Schlern“ und „Rosengarten“, ein überreiches Sammelgebiet für den Botaniker, in verhältnismässig kurzer Zeit zu erreichen und ist man dort im Gasthause zur „Rose“ recht gut aufgehoben. Billige Preise und kein allzu starker Verkehr von Touristen begünstigen den Aufent-

halt dort ebenfalls. Bei Tagesgrauen am 16. Juli brach ich nach der „Grasleiten“ auf. Denselben Weg verfolgend wie am 12. Juli, gelangte ich nach ca. zweistündigem, rüstigem Vormarsche in das, bald sich fast schluchtartig verengende, bald wieder sich erweiternde, obere Tschaminthal, am donnernd über mächtige Dolomit- und sonstige Felstrümmer sich stürzenden und wild schäumenden Bache gleichen Namens entlang. Eine herrliche Vegetation bietet sich hier dem Auge dar. Massenhaft bedeckte *Horminum pyrenaicum* L. mit *Betonica Alopocurus* L. ganze Strecken, an einer sumpfigen Stelle war *Juncus triglumis* L. zu finden, dann zeigten sich: *Gypsophila repens* L., *Silene quadrifida* L. mit *rupestris* L., *Saxifraga rotundifolia* L., *bryoides* L., *aizoides* L. mit var. *atrorubens* Bertol., *caesia* L. und *squarrosa* Sieb., *Crepis aurca* Cass., *Luzula nivea* DC., *Gentiana obtusifolia* Willd., *Ajuga pyramidalis* L., *Aquilegia atrata* Koch und *pyrenaica* K., *Phyteuma Halleri* All., *Athamanta cretensis* L., *Gymnadenia odoratissima* Rich., *Cirsium Erisithales* Scop., *Aconitum paniculatum* L. und *Lycotomum* L. var. *ranunculifolium* Rchb., *Adenostyles albifrons* Reichb. und *alpina* Bluff., *Heracleum asperum* M. Bieb. und *Bellidiastrum Michellii* Cass. mit rosenroten Blüten. Dann folgten: *Juncus Hostii* Tsch., *Carex firma* Host., *C. ferruginea* Scop., *mucronata* All. und *atrata* L., *Cochlearia saxatilis* Lam., *Valeriana saxatilis* L. und *montana* L. Ein einzelner Busch von *Aspidium Lonchitis* Sw. konnte kaum seine Blätter aus der in üppigster Fülle wuchernden Pflanzenmenge herausstrecken. An mächtigen Felsblöcken hingen Büschel von *Potentilla caulescens* L., *Paederota Bonarota* L. und dem wunderlieblichen Grase *Sesleria sphaerocephala* Ard. mit der var. *leucocephala* DC. Immer näher rücken die Felswände an das Thal heran und nur ein schmaler Fusspfad führt, nachdem man die beiden Viehhütten, hier „Läger“ genannt, passiert hat, jetzt steil aufwärts dem sogenannten „Bärenloch“ zu. Die felsigen Ränder der Abhänge sind völlig überzogen mit der niedlichen *Globularia cordifolia* L. Wieder zeigen sich vereinzelt Büsche von *Aspidium Lonchitis* Sw., *Daphne striata* Tratt., *Pedicularis Jacquini* Koch und *verticillata* L., *Pinguicula grandiflora* Lam., *Achillea Clavennae* L. und *Senecio abrotanifolius* L. liefern ein farbenprächtiges Bild. Das erste Edelweiss (*Gnaphalium Leontopodium* Scop.) erinnert daran, dass man schon in ziemlicher Höhe (ca. 2000 m über der Meeresfläche) sich befindet. Plötzlich scheint dem weiteren Vordringen durch hohe Bergwände eine Grenze gesetzt zu sein. Der Bach stürzt zur Linken in herrlichen Kaskaden über die milchweissen Dolomittelsmassen herab und nur ein kaum sichtbarer Pfad führt sehr steil weiter aufwärts. Doch ist jetzt durch Vermittelung der Sektion Bozen des deutsch-österreichischen Alpenvereins ein bequemerer Zickzackweg in Arbeit und fast vollendet. In sandartigem feuchten Dolomitgerölle am Bache her entdeckte ich vereinzelt Exemplare der seltenen *Cochlearia brevicaulis* Facch., auch *Linaria alpina* Mill. und *Thlaspi rotundifolium* Gaud., während *Scrophularia Hoppei* Koch mit *Poa laxa* Hänke sich herdenweise in gröberem trockenem Gerölle angesiedelt hatten. Im Schatten grosser Dolomitblöcke fanden sich: *Valeriana elongata* L. und *Cystopteris regia* Presl., dann noch: *Chrysanthemum alpinum* L., *Anthemis alpina* L., *Achillea moschata* Wulf. und *atrata* L. Hier teilen sich die Wege; nach dem Tierser „Alpel“ und „Schlern“ links dem Bache nach, rechts nach der „Grasleiten“. Nach halbstündigem Steigen an gewaltigen Dolomithängen zur Linken her, unter welchen ich bei halsbrechendem Klettern *Doronicum cordifolium* Sternb. eroberte, gelangte ich auf eine langgestreckte zwischen Bergriesen ein-

gekeilte, erst sanft sich neigende, später nach rechts ziemlich steil abfallende grasige Alpentrift. Im Hintergrunde sah ich die von der Sektion Leipzig erbaute Hütte liegen. Ich befand mich also auf der Grasleiten 2400 m über der Meeresfläche. Im Voranschreiten über die Grasflächen sammelte ich: *Nigritella angustifolia* Rich. mit einer prachtvoll hochrot blühenden Farbenvarietät derselben (nicht der Bastard *N. suaveolens* Koch), *Hedysarum obscurum* L. und *Astragalus alpinus* L. An Dolomitblöcken ganze Überzüge der herrlichen *Potentilla nitida* L. in der Blütenfarbe vom reinsten milchweiss bis in das dunkelste rosenrot variierend. An den Felswänden entlang: *Silene Saxifraga* L., *Carex ornithopodioides* Hausm., *Elyna spicata* Schrad., *Kobresia caricina* Willd. und in Höhlen unter denselben: *Capsella pauciflora* Koch. Die Hütte ist unbewohnt und jeder Besucher derselben, von der nächsten Dorfstation aus informiert, wo der Schlüssel zur Thür zu finden ist, bedient sich selbst. Wein, Bier, Fleischkonserven etc. finden sich in einem Schranke, Kochgerätschaften in der Küche, die Preise sind in der Hütte angeschlagen und wird der Betrag für alles Genossene in ein an der Wand hängendes Kästchen geworfen, in das aufliegende Verkehrsbuch eingetragen und im übrigen alles der Ehrlichkeit des Besuchers überlassen. Will man übernachten, so ladet eine ganze Reihe recht guter Betten zur Ruhe ein. Selbstverständlich ist der hier einkehrende Tourist gehalten, alles vor seinem Weggange wieder in Ordnung zu bringen. Ein Beweis grosser Vertrauensseligkeit hier zu Lande und soll diese, nach allgemeiner Versicherung auch fast nie missbraucht worden sein. Nachdem ich noch eine kurze Strecke hinter der Hütte auf Dolomitgerölle *Papaver pyrenaicum* DC. var. *aurantiacum* Lois. mit der niedlichen *Valeriana supina* L. eingeheimst, trat ich den Rückweg nach Tiers an, woselbst ich bei schon vorgeschrittener Dunkelheit recht müde aber wohl anlangte. Nach einem Tage der Ruhe, trat ich am 18. Juli, in Begleitung eines Führers, (Alois Villgratner aus Tiers, ein treuer, zuverlässiger Mann), früh 5 Uhr bei leider recht zweifelhaftem Wetter die schon lang ersehnte Hochgebirgstour auf den „Schlern“ an. Der vorgestrige Weg durch das Tschaminthal wurde wieder verfolgt. In der Nähe der ersten Viehhütte senkten sich schwarze Nebel von den Bergen herab, welche uns bald vollständig einhüllten. Mein Führer machte ein bedenkliches Gesicht und prophezeite baldigen Regen, welcher sich auch sehr bald einstellte und tapfer drauf los platschte. Wir suchten Unterkunft in der Hütte und glaubten anfangs dieselbe sei verlassen, als sich plötzlich etwas in dem darin aufgeschichteten Heu regte und ein gähnendes Gesicht zum Vorschein kam, bald darauf noch ein zweites. Wir baten um Obdach, welches uns mit grösster Zuvorkommenheit gewährt wurde. Holz war genug vorhanden und am lustig prasselnden Feuer trockneten wir unsere nassen Kleider, während die beiden biedereren Bewohner der Hütte im Heu weirschnarchten. Endlich hörte der Regen auf und ich rief meinen Führer, welcher mittlerweile auch in das Heu gekrochen war, zum Aufbruch. Die Sonne brach durch die Wolken und es zeigte sich, dass alle Höhenzüge ringsum frisch beschneit waren, während es bei uns unten geregnet hatte. Nahe der Hütte an steilen Wänden der Vorberge des „Schlern“ sammelte ich, durch meinen Führer darauf aufmerksam gemacht, *Artemisia Mutellina* Vill. und noch einige wenige prächtig blühende *Campanula spicata* L. Rasch verfolgten wir nun unsern Weg dem „Bärenloch“ entgegen und stiegen dann links aufwärts dem Tierser Alpel zu. *Aspidium Lonchitis* Sw., welches ich seither immer nur ganz vereinzelt gefunden, war hier zahlreicher vertreten. Mächtige Rasen von Va-

leriana supina L. und *Potentilla nitida* L. überzogen hier überall die Dolomittfelsenmassen. Dazwischen streckten einzelne Exemplare von *Phyteuma Sieberi* Sw. die blauen Köpfchen empor. Das Steigen ging nach und nach in förmliches Klettern über, endlich bei einer Höhe von etwa 2440 m war die Hochebene erreicht. Nach kurzer Rast ging es, da der Zeitverlust durch den Regen einen Besuch des Tierser Alpel und der „Rosszähne,“ welche sich nach rechts weit hinten hinauszogen, auch schon von mir im Sommer 1885 besucht waren, nicht mehr gestattet, zur Linken der Schlernhöhe zu. Um mich her war die grasige Trift bedeckt mit: *Armeria alpina* W., *Dryas octopetala* L., *Anemone baldensis* L., *Ranunculus rutifolius* L., *montanus* Willd., dazwischen einzelne *R. hybridus* Bir., *Villarsii* DC. und *Seguieri* Vill., *Saxifraga adscendens* L., *sedoides* L., *muscoides* Wulf. in verschiedenen Varietäten, *exarata* Vill., *Sedum atratum* L., *Gentiana nivalis* L., *Arabis alpina* L. und *coerulea* Hänke. Die Felsgehänge an der sogen. „Rotherdspitze“ bedeckt mit *Helianthemum oelandicum* Wahlb. Dann folgten: *Gnaphalium Leontopodium* Scop. in unzähliger Menge, *Juncus Jacquini* L., *Nigritella* wieder mit der roten Varietät, *Saxifraga oppositifolia* L., *Phyteuma hemisphaericum* L., *Salix reticulata* L., *retusa* L. und *herbacea* L. *Trifolium badium* Schreb., *caespitosum* Reyn. und *pallescens* Schreb. Noch immer, wenn auch mässig, steigend, gelangten wir endlich auf das sich weit ausdehnende Hochplateau des Schlern, vor uns die nur in undeutlichen Umrissen sichtbare, weil noch in ziemlicher Entfernung liegende, Schlernhütte, auf welche ich, meinen Führer voraussendend, rechts und links die sich immer neu anbietenden Schätze einheimsend, langsam zuwanderte. In buntem Durcheinander und alles in reicher Menge fand ich hier: *Oxytropis campestris* DC. mit var. *sordid.* Gaud., *Oxytropis montana* WS., *Erigeron alpinus* L. und *uniflorus* L., *Gnaphalium supinum* L. und *carpathicum* Wahlb., *Arabis bellidifolia* Jcq., *Alchemilla alpina* L., *pubescens* M. Bieb., *Androsace obtusifolia* All., *Gentiana imbricata* Fröl., *bavarica* L., *Luzula spicata* DC., *spadicea* DC., *Carex atrata* L., *aterrima* Hppe. und *nigra* All., *Hieracium glanduliferum* Hpp. Welche Fülle die Natur dem Sammler hier spendet, lässt sich kaum beschreiben und will ich mich nur noch auf das Bemerkenswerteste beschränken, um nicht allzuviel Raum in Anspruch zu nehmen. Unweit der Schlernhütte links vom Wege bemerkte ich an sehr schlammigen Stellen *Juncus arcticus* Willd. nicht allzu häufig, sowie später *Eriophorum Scheuchzeri* Hpp. in grosser Anzahl. Mit vollgepropfter Kapsel langte ich endlich in der Hütte an. Diese ist jetzt in ein ganz komfortables Wirtshaus umgestaltet. Küche und Keller sind gut bestellt und für Nachtlager ist aufs Beste gesorgt. Die Preise sind, wenn man die entlegene Lage und die Schwierigkeiten des Transportes von allem Nötigen in Betracht zieht, sehr mässige. Nach geschehener Stärkung machte ich mich an das Einlegen der gesammelten Schätze und unternahm dann, da sich der vorher alle weitere Aussicht verhüllende Nebel gelüftet hatte, in Gesellschaft mehrerer Gäste der Hütte, einen Gang nach der höchsten Spitze des Schlern. Hier ca. 2560 m über der Meeresfläche bot sich ein wunderbar grossartiger Anblick dar. Einen mächtigen Kranz bildend, stiegen die Bergriesen ringsum auf, die Oetzthaler und Ortler Gruppe zeigten die schneebedeckten Kuppen in weiter Ferne. Die sinkende Sonne beleuchtete das hinter uns liegende zackige Rosengartengebirge und überzog die sonst grauweissen Wände desselben mit dem schönsten rosenrot. Ein unbeschreiblicher Anblick. Voll befriedigt wanderten wir zurück nach dem Hause, um bald das Nachtlager aufzusuchen. Wider

alle Erwartung, nach dem prächtigen Sonnenuntergang, zeigte sich der nächste Morgen trübe und neblig mit zeitweiligen Regenschauern, doch liess ich mich nicht abhalten, das Schlernplateau soviel die Zeit und der Nebel erlaubten, nochmals abzusuchen. Es glückte mir, noch einzelne verspätet blühende Exemplare von *Gagea Liotardi* Schult. unter der Unzahl abgeblühter, aufzufinden, auch *Carex bicolor* All. mit im Schlamme hängenden und deshalb leicht zu übersehenden Fruchtährchen, dann noch *Carex grypus* Schk., *Chamaeorchis alpina* Rich. fast im Grase versteckt, *Trifolium nivale* Sieb. Das Wetter wurde immer schlechter und ich musste, um nicht Gefahr zu laufen mich im Nebel zu verirren und irgendwo abzustürzen, zur Hütte zurückkehren, um gegen Mittag mit meinem Führer voran in der Richtung gegen die Seiseralpe abzusteiigen. Beim Abstieg am „Tschapith“ sammelte ich noch: *Knautia longifolia* Koch, *Scorzonera aristata* Ram., *Primula longiflora* All. und *Veratrum Lobelianum* Bernh. Auf der Seiseralpe: *Centaurea nervosa* Willd., *C. nigrescens* Willd. und *Phyteuma Michellii* Bertol. var. *betonicifol.* Vill. Einen von der Sektion Bozen neu angelegten Touristensteig verfolgend, stiegen wir, da das fortgesetzt ungünstige Wetter weitere beabsichtigte Durchforschung der hochberühmten Seiseralpe nicht gestattete, nach Bad Ratzes zu, durch ein enges wildromantisches Thal, welchem mehrere prächtige Wasserfälle eine interessante Zugabe lieferten, ab. Eine Menge *Cirsium Erisithales* Scop., einzelne *Stachys alpina* L. und *Phaca alpina* Jcq. zeigten sich an den Abhängen, sowie an einem Felsblocke dicht am Wege: *Woodsia hyperborea* R. Br. Nach kurzem Aufenthalt in Bad Ratzes, immer abwärts schreitend, gelangten wir, eine mit blühenden *Potentilla caulescens*-Büschen bewachsene Felsgruppe passierend, über Dorf Atzwang nach der noch ziemlich entfernt davon liegenden Eisenbahnstation Atzwang der Brennerbahn und fuhren nach Blumau zurück.

Das Bedürfnis gründlich auszuruhen, die Präparation der ungemein reichen Pflanzenausbeute und besonders fortwährend schwere Gewitterregen verhinderten Ausflüge während der folgenden zwei Tage und erst am 22. Juli nachmittags wanderte ich wieder das herrliche Eisackthal abwärts, Kardaun zu, um hier links einbiegend dem mir schon so oft gerühmten Eggenthal einen Besuch abzustatten. Eine Menge *Tommasinia verticillaris* Bert., an den Felsabhängen bis in das, am Eingange des Thales sehr verbreitete und versandete Bachbette hinab und hier mit *Myricaria germanica* untermischt, weiter oben *Thalictrum foetidum* L., *Echinosperrum deflexum* Lehm. und das schöne *Galeopsis versicolor* Curt. in verschiedenen Farbvarietäten, fand ich hier vor. Mit Donnergetöse stürzt der Bach über ungeheure Felsblöcke, das jetzt sehr enge Thal herab und bildete weiter aufwärts einen grossartigen Wasserfall. Nachdem ich den zweiten der zum Durchlassen des Weges gebildeten Felstunnels passiert hatte, übertönten laute Donnerschläge plötzlich das Tosen der Wassermassen. Die hohen Berge ringsum gestatteten keinen weiteren Umblick und so war das Gewitter über mir, ehe ich es bemerken konnte. Ein wolkenbruchartiger Regen zwang mich Schutz unter vorhängenden Felsen zu suchen und beobachtete ich von meinem Asyl aus, wie gefährlich es bei solchem Wetter in engen Thälern der Alpen ist. Fortwährendes Herabkollern von schweren Steinen und Erdmassen bedrohen das Leben des auf der Strasse Wandernden und war nach Aufhören des Regens der Weg an vielen Stellen meterhoch mit Steinen und Geröllmassen überdeckt. Völlig durchnässt langte ich in Blumau an und benutzte den folgenden Tag zum Trocknen der Kleider und Pflanzen. Den 24. Juli Vormittags zwangen mich

abermals heftige Gewitterregen zur Unthätigkeit und erst Nachmittags bei herrlichem Sonnenschein war es mir möglich nach kurzer Bahnfahrt bis Bozen einen Ausflug nach dem etwa 5 Kilometer unterhalb Bozen in der Etschniederung gelegenen St. Jacob zu unternehmen. Nach langem Suchen in dem weiten Sumpfwiesengebiet dort, glückte es mir endlich, den in Hausmanns' Flora als da vorkommend angegebenen *Cyperus glomeratus* in nicht sehr zahlreichen Exemplaren aufzufinden. Auf dem Rückwege besuchte ich noch den Hasslacher Wald, zwischen Schloss Haselburg (Kneipach) und dem Calvarienberg, und hatte die Freude *Carpesium cernuum* L. ziemlich viel in voller Blüte, mit wenigen noch in Knospen sich befindenden Pflanzen *Peucedanum venetum* Koch anzutreffen. Den 25. und 26. Juli bestimmte ich zu einem Ausfluge nach Meran und dampfte morgens mit dem ersten Zuge der herrlich gelegenen Kurstadt zu. Bei einer fast unerträglichen Hitze stieg ich durch die Weinberge, an deren Wegen ich weit über fushohe Exemplare von *Eragrostis pilosa* P. B. beobachtete, nach Schloss Tirol zu die Höhen hinan. Ein zauberisch schöner Anblick in das Etschthal abwärts nach Bozen zu und aufwärts in das Vintschgau entschädigte mich einigermaßen für die anstrengende Tour; denn ausser einer Menge weissblühender *Lychnis coronaria* Lam., *Notochlaena Marantae* Br. nebst noch unentwickelten Exemplaren von *Heteropogon Allioni* R. u. Schn. und *Molinia serotina* M. u. K. zwischen den Schlössern Tirol und Dürnstein fand ich nichts Bemerkenswerthes. Nach vergeblichem Suchen in mehreren Schluchten bei Gratsch und Algund nach *Adiantum Capillus Veneris* L. kehrte ich nach Meran zurück und wanderte am nächsten Morgen bei herrlichstem Wetter in das paradiesisch schöne Etschthal hinein, Bozen zu. Mehrere Wiesen waren bedeckt mit *Thalictrum angustifolium* Jcq. Zahllose Mengen von *Typha minima* Hoppe zwischen *Hippophaë rhamnoides*-Gebüsch im Kiese der Etschufer sendeten ihre mit den langen Griffelborsten versehenen reifen Früchte im frischen Morgenwinde nach allen Richtungen. In Tümpeln dicht am Wege zwischen dem Sinachbache und Dorfe Burgstall erhob sich, zu mitunter stattlichster Grösse, eine ganze Gruppe *Cyperus Monti* L. und auf trocknen sonnigen Hügeln dicht vor dem Dorfe Burgstall wuchsen: *Eryngium amethystinum* L. in grosser Menge mit *Dianthus atrorubens* All., an Felsgehängen: *Tordylium maximum* L. Ein Wirtshaus, „Zum guten Tropfen,“ lockte gar zu verführerisch am Wege und machte seinem Namen alle Ehre. Bis Gargazon ging es noch per pedes das unvergleichlich schöne Thal abwärts, dann aber per Dampfross Bozen und Blumau zu. Der Vormittag des 27. Juli wurde wieder nur der Umgegend Blumau's gewidmet und sammelte ich noch *Hieracium staticifolium* Vill., *Dianthus monspessulanus* L., *Carduus defloratus* var. *carlinifolius* Koch, auch *Carpesium cernuum* L. fand sich jetzt hier mit völlig entwickelten Blüten. Nachmittags folgte ich der Einladung eines Wirtes in Klobenstein auf dem „Ritten“ und stieg die steilen Höhen Blumau gegenüber hinauf. *Hieracium piloselliforme* Hpp. beobachtete ich wiederholt am Wege, dann folgten grosse Gruppen *Notochlaena Marantae* mit *Ceterach officinarum* Willd. auf Serpentin-felsen. Auf der Höhe bei Unterinn wucherten mächtige Büsche von *Dianthus Seguieri* Vill. und *silvester* Wulf. in nie vorhergesehener Üppigkeit. Eine grossartige Aussicht auf den Schlern und Rosengarten überrascht hier den Beschauer. Dicht vor Klobenstein fand ich auf Mauern am Wege her *Sedum annuum* L. und *dasyphyllum* L., schliesslich noch *Polygonum tataricum* L., hier wohl nur verwildert. Nach fidelem Kneipen mit dem gemütlichen Wirt und mehreren Herren,

 Bogen 11 u. 12 sind im Druck u. folgen baldigst nach!

zur Sektion Bozen des deutsch-österreichischen Alpenvereins gehörig, welche auf dem Wege zum „Rittnerhorn“ behufs Erbauung einer Schutzhütte dort, hier Nachtquartier nehmen wollten, kehrte ich, auf dem steilabwärts führenden Wege mehr springend als gehend, nach Steg und von da nach Blumau zurück. Den 28. Juli bestieg ich die Höhen von Steinegg bei Blumau. Grosse Mengen *Achillea tomentosa* L. in zweiter Blüte, bedeckten die Alpweiden mit *Orobanche cruenta* Bertol. auf Lotus. Beim Absteigen fand ich noch mehrere Pflänzchen *Asplenium germanicum* Weiss. an den Felsblöcken des Wegrandes. Der 29. Juli wurde mit Einkäufen in Bozen und Packen der Siebensachen zugebracht und am 30. Juli Morgens 6,20 die Heimreise über Innsbruck, München nach Frankfurt a/M. angetreten, woselbst ich am 31. Juli früh gegen 6 Uhr glücklich anlangte.

Die Flora von Meissen in Sachsen.

Von Apotheker Schlimpert.

I. Klasse. Gymnospermen.

1. Fam. Coniferen.

Taxus baccata L. Als Baum in Siebeneichen und im Garten der Superintendentur in Meissen. Als Strauch vor der kgl. Porzellanmanufaktur. *Pinus silvestris* L. Rechts der Elbe grosse Wälder. *P. obliqua* Sauter. Einzelne Exemplare b. Moritzburg. *P. Strobus* L. In Gärten und Parkanlagen. *Larix decidua* Mill. Stadtpark Meissen, Moritzburger Wald. *Picea excelsa* Lk. Verbreitet. *Abies alba* Mill. Vereinzelt unter Fichten. *Juniperus communis* L. Auf dem Plateau der Elbleite, Diebgrund, am Carlowitz'schen Park. *Sabina officinalis* Greke. Vor Knorr in Spaar am Felsen. *Thuja orientalis* L. Gärtnereien. *Th. occidentalis* L. Gärtnereien und Kirchhöfe.

II. Klasse. Monocotylen.

2. Fam. Lemnaceen.

Lemna trisulca L. In den Lachen der Elbe, Zschendorfer Graben häufig. *L. minor* L. Gemein. *L. polyrrhiza* L. Mit voriger Art gemeinschaftlich. *L. gibba* L. Unter obigen Arten zerstreut.

3. Fam. Najadeen.

Potamogeton natans L. Überall häufig in Teichen. *P. rufescens* Schrad. In Tümpeln bei Steinbach, Zschendorfer Graben. *P. gramineus* L. In den linksseitigen Elblachen bei Gauernitz. *P. lucens* L. Bei Oberau, Zschendorfer Graben. *P. perfoliatus* L. Elblache vor dem Rehbock.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Dürer M.

Artikel/Article: [Botanische Wanderungen in Südtirol. 152-161](#)